



Köln, 28. Februar 2013

## Pressemitteilung

### Netzwerk Diakoniat der Frau: Hoffnung auf neue Chance für den Diakoniat der Frau

Am Tag des Rücktritts von Papst Benedikt XVI. und vor der anstehenden Wahl des neuen Papstes gibt das Netzwerk Diakoniat der Frau seiner starken Hoffnung auf die Öffnung des Diakonenamtes für Frauen Ausdruck. Das Netzwerk ist Kardinal Walter Kasper dankbar, dass er beim Studientag in der Frühjahrsvollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz über „Das Zusammenwirken von Frauen und Männern im Dienst und Leben der Kirche“ die Möglichkeit eines diakonalen Amtes für Frauen erneut ins Gespräch gebracht hat.

Kardinal Kasper schließt sich damit dem bisherigen Präfekten der Glaubenskongregation Erzbischof Gerhard Ludwig Müller an, der die Ausbildung eines Amtes als Diakoninnen, Diakonissen in der Ostkirche bestätigt hat. Erzbischof Müller besteht allerdings darauf, dass dieses kein Amt mit sakramentaler Weihe gewesen sei. Kardinal Kasper regte dementsprechend an, über die Einführung von „Gemeindediakoninnen“ nachzudenken, d.h. über ein spezielles Amt für Frauen mit einem eigenen Profil, unterschieden von dem des männlichen Diakons. Die Beauftragung wäre durch eine Benediktion (Segnung) denkbar. Die sakramentale Diakonenweihe solle weiterhin ausschließlich Männern vorbehalten bleiben.

Dazu erklärt Prof. Dr. Peter Hünermann vom Netzwerkvorstand: „Die Argumente für eine „theologische Unmöglichkeit“ der Weihe von Frauen zu Diakoninnen sind theologisch nicht haltbar.“ Sie beruhen wesentlich auf der mittelalterlichen Argumentation des Thomas von Aquin, nach der die Frau mangels aktiver Zeugungskraft gegenüber dem Mann im Status der Unterwerfung („status subjectionis“) zu sehen ist. Dieses veraltete und diskriminierende Frauen- und Menschenbild wurde von den Vätern des II. Vatikanischen Konzils ausdrücklich zurückgewiesen. Das Netzwerk Diakoniat der Frau fordert die Verantwortlichen ihrer Kirche daher dringend dazu auf, dem mit aller Konsequenz Rechnung zu tragen. Neuere theologische Veröffentlichungen legen im Geiste des II. Vaticanums bereits eine solide Grundlage für die Zulassung zur sakramentalen Weihe von Frauen zur Diakonin vor. Das Netzwerk Diakoniat der Frau hält somit an seiner Forderung der sakramentalen Diakoninnenweihe fest und lehnt die Einrichtung eines diakonalen Sonderamtes für Frauen ab.

#### Hintergrund:

Das Netzwerk Diakoniat der Frau wurde im Anschluss an den internationalen Fachkongress zum Thema „Diakoniat. Ein Amt für Frauen in der Kirche – Ein frauengerechtes Amt?“ in Stuttgart (1997) gegründet. Es hat bereits zwei Ausbildungskurse für Leitungssämter in einer diakonalen Kirche mit 23 Absolventinnen durchgeführt. - Das Netzwerk Diakoniat der Frau unterstützt den vom Katholischen Deutschen Frauenbund 1998 begründeten Tag der Diakonin am Festtag der Hl. Katharina von Siena (29. April). Es arbeitet mit dem Katholischen Frauenbund (KDFB), der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) und dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) zusammen. Weitere Informationen unter [www.diakonat.de](http://www.diakonat.de)